

Informationen zur Mediothek

1. Einleitung

Die Mediothek des Eugen-Bolz-Gymnasiums wurde mit Beginn des Schuljahres 2006 eröffnet. Ihre Altbestände speisten sich aus der Unter- und Mittelstufenbücherei, der so genannten Eberle-Bücherei (für den Oberstufenbedarf) und der Lehrerbücherei. Bau, Einrichtung und Neuanschaffungen der Mediothek wurden aus Mitteln der „Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung“ der Bundesregierung, der Stadt Rottenburg als Schulträger und aus großzügigen Spenden von Industrie und Gewerbe im Landkreis Tübingen errichtet.

Die Mediothek ist von Anfang an eine der (flächen- und bestandsmäßig) größten Schulbibliotheken im weiten Umkreis. Sie wird bis heute immer wieder von interessierten Gruppen als Referenz für eine baulich und konzeptionell gelungene Schulbibliothek besucht.

Seit 2010 ist sie offiziell für die Nutzung aller Schüler der weiterführenden Schulen in Rottenburg geöffnet und wird entsprechend vom Schulträger ausgestattet.

2. Umfeldanalyse

Das Eugen-Bolz-Gymnasium ist das größte und älteste Gymnasium in Rottenburg am Neckar mit ca. 1.100 Schülern¹. Die Einführung des achtjährigen Gymnasiums (G8) in Baden-Württemberg im Jahre 2004 führte de facto zu einer erheblichen Verdichtung des Unterrichts und deutlich höheren Anwesenheitszeiten von Schülern und Lehrern (ca. zwei bis drei Nachmittage). Seit 2006 bietet das EBG außerdem eine teilgebundene Ganztagesbetreuung an, in der ca. 40 Schüler bis zu vier Nachmittage in der Woche verbindlich an der Schule verbringen. Ferner legt die Bildungsplanreform zu Recht ein starkes Gewicht auf selbstständige Arbeitsformen, die allerdings auch den mühelosen Zugang zu allen notwendigen Materialien, Informationsquellen und Arbeitsmitteln voraussetzen.

Zur typischen Klientel des Eugen-Bolz-Gymnasiums gehört ein weites Spektrum von sozialen und bildungsmäßigen Milieus. Es finden sich sowohl Elternhäuser aus dem Umfeld der Universität, des Regierungspräsidiums und des Landratsamtes in Tübingen, die als akademisch bezeichnet werden dürfen, als auch aus dem stark ländlich geprägten Raum des Oberen Gäu, wo ein bildungsbürgerlicher Hintergrund nicht ohne weiteres vorausgesetzt werden kann. Der Anteil von Schülern mit Migrationsgeschichte ist durchschnittlich, der Sprachförderbedarf (besonders bei anspruchsvollen Texten der Oberstufe) sollte nach Ansicht des Autors jedoch nicht unterschätzt werden.

3. Problemlage

Wegen der unter 2. erwähnten deutlich höheren Anwesenheitszeiten in der Schule bestand (und besteht) dringender Bedarf an erweiterten Aufenthaltsmöglichkeiten mit sinnvollen Beschäftigungsangeboten.

Die Stadt Rottenburg verfügt bis heute über keine städtische öffentliche Bücherei, lediglich über einige verhältnismäßig kleine kirchliche Büchereien in Kernstadt und Teilorten. Sie erfüllen die eben erwähnten Bedürfnisse der Gymnasiasten nur zum kleinen Teil wegen der räumlichen Entfernung, eingeschränkter Öffnungszeiten, fehlender Arbeitsplätze und anderer Ausrichtung des Sortiments. Bis zur Entstehung der Mediothek waren die Schüler daher gezwungen, den Weg nach Tübingen in die Universitäts- oder Stadtbücherei auf sich zu nehmen, um an entsprechendes Material zu kommen. Die Versorgung mit schnellem Internet ist bis heute nicht in allen Wohnorten

¹Begriffe wie „Schüler“ oder „Lehrer“ sind stets als Genus commune (also männlich und weiblich) zu verstehen, niemals als ausschließlich männlich.

der EBG-Schüler gewährleistet.

Neben diesen Anforderungen, die sich aus den besonderen Gegebenheiten vor Ort ableiten, dürfen aber auch allgemeine Entwicklungen nicht unberücksichtigt bleiben. So attestiert der Bildungsbericht 2012 den Schülern in Deutschland:

„Trotz deutlicher Verbesserungen in den Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler bleibt der Anteil schwacher Leser und Leserinnen mit 19% der Schülerinnen und Schüler hoch. Schülerinnen und Schüler, die einen Migrationshintergrund aufweisen, und diejenigen, die über einen niedrigen sozioökonomischen Status verfügen, sind innerhalb der Gruppe der Leseschwachen überdurchschnittlich häufig vertreten.“²

Diese Erkenntnisse darf man gewiss für die Schülerschaft eines Gymnasiums noch gehörig relativieren, gleichwohl sollte man sie nicht auf die leichte Schulter nehmen und gewissermaßen als stete Mahnung im Herzen bewegen.

4. Aufgabenprofil

Als oberste Aufgabe der Mediothek betrachten wir die Unterstützung der Schüler und Lehrer bei der Erreichung der vielfältigen Bildungsziele. In internationalen Studien konnte nachgewiesen werden, dass durch die Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule die „Schüler eine höhere Kompetenz beim Lesen, Schreiben, Lernen und Problemlösen sowie bei der Informations- und Kommunikationstechnologie erwerben“.³

Zu dieser Aufgabe gehört zunächst die Sprach- und Leseförderung im weitesten Sinne, denn die Fähigkeit zu präziser sprachlicher Äußerung sowie systematischer, gezielter und vor allem erfolgreicher Informationsgewinnung (denglisch: literacy) ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an unserer Wissensgesellschaft.⁴

Sprachförderung: Wer vielfältige, auch schwierige Texte verstehen und sich infolgedessen auch adäquat und präzise ausdrücken kann, kann z.B. Konflikte gewaltfrei lösen. So unterstützt die Mediothek indirekt auch die Schulkultur und die Aggressionsprophylaxe.

Leseanimation: Es geht nicht nur darum, möglichst viel und guten „Lesestoff“ zu den verschiedensten Interessengebieten zur Verfügung zu stellen, sondern sowohl Schüler als auch Lehrer zur Entdeckung neuer, bislang unbeachteter Themen, Zusammenhänge, Gattungen und Medien zu animieren. Dadurch erreichen wir eine Horizonterweiterung bei allen Beteiligten, ... nicht nur bei den Schülern.

Lese- und Medienkompetenz: Durch unser Angebot wollen wir dazu beitragen, dass die Schüler zwischen verschiedenen medialen Angeboten (gedruckt, elektronisch, schriftlich, akustisch, visuell, populär, wissenschaftlich) unterscheiden können und über einen entsprechenden Orientierungssinn verfügen. Dann sind sie in der Lage, Medien auf Qualität, Zuverlässigkeit, Ästhetik und Relevanz für die eigenen Bedürfnisse einzuschätzen. Ganz besonders liegt uns auch die Aufklärungsarbeit über gefährliche Inhalte, rechtliche Aspekte und die Sicherheit persönlicher Daten im Internet am Herzen.

Arbeits- und Aufenthaltsraum: Im Zusammenhang mit den unter 3. beschriebenen Bedürfnissen vor Ort bietet die Mediothek eine Erweiterung des Lebensraums Schule für unsere echten Ganztageschüler ebenso wie für die G8-Schüler. Sie können hier für die Schule arbeiten, eigenen Interessen nachgehen und durchaus auch einfach mal ausruhen. Im Gegensatz zu Schulhof und Foyer ist die Mediothek ein „ruhiger“ Raum. Die Schüler können je nach Bedürfnis den Ort wechseln und so die Interessen der anderen respektieren.

Chancengleichheit: Indem die Mediothek Platz, Arbeitsmittel und Medien für alle Schüler während des größten Teils der Unterrichtszeit zur Verfügung stellt, hilft sie angesichts der unter 3.

²Bildungsbericht 2012: http://www.bildungsbericht.de/daten2012/wichtige_ergebnisse_presse2012.pdf, S. 9

³<http://archive.ifla.org/VII/s11/pubs/mani-g.htm>; vgl. auch Punkt 5 des Leitbilds der Öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg: http://www.bibliothekerverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/positionen/Leitbild_BW.pdf

⁴Dadurch leistet unsere Mediothek ihren eigenen, kleinen Beitrag zu nachhaltiger Wertschöpfung. Insofern tragen Schulbibliotheken à la longue zu einer Entlastung öffentlicher Haushalte durch höhere Steuereinnahmen und eine geringere Inanspruchnahme von Sozialleistungen bei.

beschriebenen Sozialstruktur an unserer Schule, eine Chancengleichheit für alle Schüler zu schaffen. Diese Funktion formuliert auch der Bildungsbericht 2012 für die kulturell-musisch-ästhetischen Ergänzungsangebote von Ganztageschulen in ganz Deutschland.⁵

5. Konkret messbare Ziele / Leistungsgarantien

Einfach gesagt, ist es das Ziel unserer Arbeit, die oben aufgeführten Aufgaben zu erfüllen.

Das bedeutet konkret, dass unsere Mediothek an jedem Öffnungstag von so vielen Schülern (insbesondere unseren Ganztageschülern) wie möglich besucht werden soll und die Schüler die bereitgestellten Medien und Arbeitsmittel so oft wie möglich nutzen.

Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass Schüler, die die Angebote der Mediothek regelmäßig nutzen, bessere Noten bekommen.

Ferner haben wir das Ziel, die Lehrer an unserer Schule bei ihrer Arbeit durch entsprechende Dienstleistungen zu unterstützen und zu entlasten.

6. Programm / Maßnahmen / Angebote

Um unsere Ziele zu erreichen, bieten wir folgende Infrastruktur:

- Die Mediothek ist in der Schulzeit montags bis donnerstags von 7:45 bis 16 Uhr und freitags von 7:45 bis 13 Uhr durchgehend geöffnet und mit mindestens einer Aufsichts- / Betreuungsperson besetzt.
- Wir stellen ca. 20.000 Medieneinheiten (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Audio-CD, CD-ROM, DVD) direkt vor Ort zur Verfügung. Das Sortiment ist abgestimmt auf die schulischen und außerschulischen Interessen und Bedürfnisse von 10- bis 19-jährigen Schülern.
- Alle Medien können zur Nutzung im Unterricht oder zu Hause ausgeliehen werden.
- Wir bieten über 50 Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, weitere 20 PC-Arbeitsplätze auf über 600m².
- Ein komplett multimedial ausgestattetes Klassenzimmer und ein Veranstaltungsbereich mit Multimediaausstattung können für unterrichtliche und außerunterrichtliche Veranstaltungen, Vorträge, Konferenzen gebucht werden.
- Kopierer und Farblaserdrucker für Schüler (gegen Gebühr).
- Verkauf von Schulheften (Recycling-Papier) zum Selbstkostenpreis (DIN A4 - Heft € 0,40).
- DVD-/Beamer-Kombigeräte, Laptop-Beamer-Koffer für Lehrer.
- Moderationskoffer für Lehrer.
- Laminiergerät für Lehrer.
- Mitschneidemöglichkeit von Schulfernsehsendungen auf DVD für den Einsatz im Unterricht.

Um unsere Ziele zu erreichen, beteiligen wir uns mit folgenden Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Unterrichts am Schulleben:

- Wir führen für die neu an unsere Schule gekommenen Fünftklässler am Anfang jedes Schuljahres eine Bibliotheksralley zum Kennenlernen durch.
- Die Mediothek ist integraler Bestandteil der Methodentage, die in jeder Klassenstufe durchgeführt werden.
- Laut Beschluss der GLK muss jede Klasse einmal pro Schuljahr eine Unterrichtseinheit in der Mediothek durchgeführt haben. Fach und Zeitrahmen der Unterrichtseinheit werden am Schuljahresanfang auf einer Klassenkonferenz vereinbart.
- Das Mediothekspersonal berät und unterstützt die Lehrkräfte bei der Planung und Durchführung der Unterrichtseinheiten. Die dokumentierten Unterrichtseinheiten werden im Intranet der Schule und in einem Ordner bei der Aufsicht zur Einsicht für andere Lehrkräfte bereitgehalten.
- Die Ganztageschüler haben am Nachmittag reservierte Plätze und Zeiten in der Mediothek, um ihre Hausaufgaben zu machen.
- Auch die Hausaufgabenbetreuung der landesweiten Qualitätsoffensive Bildung findet teilweise

⁵Bildungsbericht 2012, a.a.O. S. 7

in der Mediothek statt.

- Das Projekt „Ohrenspitzer“ des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg wird seit mehreren Jahren mit den Ganztageschülern sehr erfolgreich durchgeführt.
- In den Sommerferien wird ein „Sommerleseclub“ veranstaltet. Die Schüler lesen mindestens drei Bücher, führen darüber ein Lesetagebuch und bekommen im Abschlusszeugnis des darauf folgenden Schuljahres eine lobende Bemerkung ins Zeugnis.
- Die Mediothek beteiligt sich jedes Jahr an den Kinderbuchwochen der Stadt Rottenburg mit Autorenlesung und Bibliotheksnacht.
- In der Mediothek finden – teilweise in Zusammenarbeit mit vhs Rottenburg, SMV, Elternvertretung und Personalrat – Informationsveranstaltungen, Vorträge und Buchvorstellungen vorwiegend zu sozial- und medienpädagogischen sowie historischen Themen statt.

Sehr wünschenswert ist für die Zukunft eine enge inhaltliche, vielleicht sogar personelle Kooperation mit der mittelfristig geplanten Stadtbücherei Rottenburg. Hier könnte bei Veranstaltungen, bibliothekspädagogischen Aktionen und hinsichtlich der Bestandsplanung für beide Seiten gewinnbringend zusammengearbeitet werden.⁶

7. Ressourcen

Personal: 1 Stelle (acht Stunden pro Woche) als so genannte geringfügige Beschäftigung; 1 Vollzeit-Stelle im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahrs; 5 Lehrer-Deputatsstunden (= 10 Zeitstunden)

Sachmittel: € 1.800,- (Fortführung der Zuweisungen für die verschiedenen früheren Schüler- und Lehrerbibliotheken) zzgl. € 1.000,- (seit Öffnung der Mediothek für alle Schüler der weiterführenden Schulen in Rottenburg)⁷

8. Steuerung / Organisation

Die Mediothek wird geleitet von einer Lehrkraft mit einer Deputatsvergütung im Umfange von zwei Unterrichtsstunden. Zu den Aufgaben gehören Steuerung aller Prozesse, Bestellungen, Finanzen, Personalbedarfsplanung, Kommunikation mit Schulleitung, Fachbereichen, Schulträger, Bildungspartnern und Dienstleistern, Technik.

Im Aufgabenbereich der „geringfügig“ Beschäftigten liegen die bibliotheks- und medienpädagogischen Aktionen (insbesondere Ohrenspitzer, Sommerleseclub, Kinderbuchwoche), Kooperation mit dem Ganztageszug und Betreuung der FSJ-Stelle.

Die FSJ-Stelle deckt in erster Linie die Öffnungszeiten der Mediothek ab, führt Aufsicht, berät Schüler, führt die Belegungslisten, erledigt den Leihverkehr und die Buchreparatur und pflegt die Benutzerdaten. Daneben ist sie zuständig für die Dienstleistungen für Lehrer (Ausgabe der elektronischen Unterrichtsmittel, s.o. 6.) und Schüler (Hefteverkauf und Ausdrucke).

Die drei anderen Lehrkräfte übernehmen die Aufsicht in den Mittagspausen und sind für die Pflege bestimmter Medienbestände zuständig.

9. Erfolgskontrolle, Evaluation

Es wäre reizvoll und ausgesprochen interessant, eine der nächsten jährlich vorgeschriebenen

⁶vgl. hierzu die Feststellungen des Bildungsberichts 2012, a.a.O, S. 13 und die zahlreichen Kooperationsvereinbarungen in den Bundesländern: <http://www.bibliothekerverband.de/dbv/vereinbarungen-und-vertraege/bibliothekschule-kooperationsvereinbarungen.html>. In Baden-Württemberg ist eine solche Kooperationsvereinbarung derzeit in Vorbereitung.

⁷An dieser Stelle wird die erhebliche Diskrepanz zwischen Aufgabenprofil und Maßnahmen einerseits sowie Ausstattung mit Ressourcen andererseits überdeutlich. Vgl. die Richtlinien für Schulbüchereien der International Federation of Library Associations: <http://archive.ifla.org/VII/s11/pubs/SchoolLibraryGuidelines-de.pdf>, Abschnitt 2.1 und Kapitel 3.

Selbstevaluationen an der Schule in der Mediothek vorzunehmen. Dazu bieten sich die folgenden Indikatoren an:⁸

Benutzungsindikatoren:

- Bibliotheksbesuche pro Schulsehörerigen (sofern möglich aufgeschlüsselt nach Schülern und Lehrern)
- Ausleihen pro Schulsehörerigen (aufgeschlüsselt nach Schülern und Lehrern)
- Auskünfte pro Schulsehörerigen (aufgeschlüsselt nach Schülern und Lehrern)
- Nutzung von Computern und Online-Informationenquellen

Bestandsindikatoren:

- Gesamtzahl an Medien pro Schulsehörerigen
- Bereitstellung von Terminals/PC pro Schulsehörerigen
- Bereitstellung von Computern mit Onlinezugang pro Schulsehörerigen

Personalindikatoren:

- Verhältnis von Vollzeitstellen zur Zahl der Schulsehörerigen
- Verhältnis von Vollzeitstellen zur Bibliotheksnutzung

Qualitätsindikatoren:

- Untersuchungen zur Benutzerzufriedenheit

Fokusgruppen

- Beratungstätigkeiten

Kostenindikatoren:

- Stückkosten für Aufgaben, Dienstleistungen und Tätigkeiten
- Personalkosten pro Aufgabe (z.B. Buchausleihen)
- Gesamtkosten der Bibliothek pro Schulsehörerigen
- Prozentualer Gesamtkostenanteil der Bibliothek am Gesamthaushalt der Schule
- Prozentualer Kostenanteil der Medien an den Gesamtkosten der Bibliothek

Vergleichsindikatoren:

- Statistische Benchmarkdaten im Verhältnis zu anderen Schulen ähnlicher Größe und ähnlichen Charakters (sofern ermittelbar)

Michael Mohr 29.8.2012

⁸entnommen aus: Richtlinien für Schulbüchereien, a.a.O., Abschnitt 1.3